

## WOCHENPLAN

Termine vom 10.3. bis 16.3.

**10. März, 15 bis 17.30 Uhr:  
Turnsonntag**

Turnen für Kinder zwischen einem und neun Jahren mit Eltern. Eintritt: ein Euro. Infos unter: [www.just-turnen-bremen.de](http://www.just-turnen-bremen.de). Turnhalle, Kippenberg-Gymnasium, Schwachhauser Heerstraße 62

**10. März, 15 Uhr:  
Papier trifft Puppe**

Ein Theaterstück mit Puppen, Schatten und Objekten für alle ab vier Jahren, Spieldauer: 45 Minuten, Kosten: neun Euro Erwachsene, fünf Euro Kinder (inklusive Ausstellung). Anmeldung und Information unter der Nummer 0421 / 329 08 330, Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, Bremen

**11. März, 15.30 Uhr:****Bilderbuchkino in Osterholz**

„Natürlich ist Lotta ein fröhliches Kind“: Lesen und Erzählen für Kinder ab vier Jahren in der Stadtbibliothek Osterholz, Walliser Straße 125 (GSO), Bremen

**12. März, 15 bis 17 Uhr:****Klimadetektive**

Kinder erforschen, was denn überhaupt Klima ist und warum es sich verändert. Windräder werden gebaut, der Weg des Kohlendioxids verfolgt und Experimente mit Sonnenkraft durchgeführt. Für Kinder ab sechs Jahren. Kosten drei Euro. Anmeldung unter der Telefonnummer 01578 / 865 1228, WUPP Naturerlebnisgelände, Walle, Hagenweg / Ecke Fleetstraße, Bremen

**13. März, 16 bis 17.30 Uhr:****Musikalische Lesung**

Gelesen wird aus dem Kinderbuch „Die kleine Fliege im Theater“. Begleitet wird die Lesung auf einem Cello. Im Anschluss stellt der Cellist sein Instrument vor und lässt die Kinder die Cello in der Musikwerkstatt ausprobieren. Für Kinder ab drei Jahren, Musikwerkstatt Bremen, Plantage 13, Bremen

**14. März, 16 Uhr:****Arthur und die grüne Pudelmütze**

Ein musikalisches Abenteuer für kleine und große Zuschauer ab drei Jahren (40 Min.). Eintritt: vier Euro. Rathaus Stuhr, Blockener Straße 6, Stuhr

**15. März, 16 Uhr:****Kinderdisco on Ice**

Paradise Bremer Eissporthalle, Waller Heerstraße 293a, Bremen

**16. März, 10 bis 12 Uhr:****Bastelaktionen**

Für Kinder ab sechs Jahren. Gebühr: fünf Euro Materialbeitrag, Anmeldung unter Telefon 0421 / 549 490, Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, Bremen

**16. März, 15 bis 18 Uhr:****Basteln für das Osterfest**

Für Kinder ab sieben Jahren. Kosten pro Teilnehmer 6,50 Euro (inkl. Material), Anmeldung unter Telefon 0421 / 277 5491, ULE, Stiftungsweg 4, Bremen



Weitere Termine, Reportagen und Informationen rund um das Thema Familie und Kinder finden Sie im Grünschnabel. Das regionale Familienmagazin für März mit dem Schwerpunkt Fahrrad und Schulwahl ist für 2,50 Euro am Kiosk, im Pressehaus und unseren Zeitungshäusern erhältlich.

## Familienalbum

Schicken Sie uns Ihre Fotos

Fotos von Kindern bei Aufführungen waren beim letzten Aufruf gefragt, und hier sind einige der Einsendungen. Für das nächste Album suchen wir Fotos von den Aller kleinsten: Wir freuen uns auf die Zusendung Ihrer Babyfotos unter dem Stichwort „Wonneproppen“ per Post oder Mail an:

Weser-Kurier, 28189 Bremen oder [gruenschnabel@weser-kurier.de](mailto:gruenschnabel@weser-kurier.de)  
Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an.

## Eintauchen in die Welt der Geräusche, der Musik und der Sprache ... Kinder lieben Hörbücher. Das Vorlesen können diese aber nicht ersetzen.

VON NORA BRÖKERS

**B**ibi und Kartoffelbrei, Benjamin und Otto und natürlich Justus, Peter und Bob. Die Helden der Hörbuchklassiker kennen viele Eltern noch aus der eigenen Jugend – nun tummeln sie sich in den Kinderzimmern der nächsten Generation. Millionen von Kindern fiebern nach wie vor mit, wenn der sprechende Elefant, das kleine Hexenmädchen oder aber die Helden aus aktuelleren Kinderbüchern wie der faule Greg, der Furcht einflößende Grüffelo oder der kleine Drache Kokosnuss ihre Abenteuer bestehen. Hörmedien haben gerade bei Kindern im Vor- und Grundschulalter eine große Bedeutung.

„Ich habe alle CDs von Benjamin Blümchen und sie bestimmt schon tausend Mal gehört“, sagt die fünfjährige Maria. Sie verkriecht sich nach dem Kindergarten gerne in ihrem Zimmer und hört die Geschichten rauf und runter. So wie Maria geht es vielen in ihrem Alter: Denn auch wenn sich der gigantische gewachsene Hörbuchmarkt längst nicht mehr auf dem Hoch befindet, die Umsatzzahlen zurückgehen, ist davon in den Kinderzimmern nicht viel zu spüren. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen, die Bedeutung des Kinder- und Jugendbuchsegments für den Hörbuchmarkt weiterhin enorm: Über ein Drittel aller Umsätze wurde von dieser Sparte erwirtschaftet, das zeigen die Zahlen des deutschen Börsenvereins von 2011.

„Hörmedien haben eine große Relevanz bei Kindern. Gerade im Vorschul- und Grundschulalter gehören sie oft zum Alltag“, betont Richard Stang. Er ist Leiter des Instituts für angewandte Kindermedienforschung in Stuttgart. Laut Kidsverbraucheranalyse aus dem Jahr 2011 greift knapp die Hälfte aller Vier- und Fünfjährigen häufig zu akustischen Büchern, in der Altersgruppe der Sechs- bis 13-Jährigen sind es 26 Prozent.

**Abtauchen in eine andere Welt**

Die Erklärung ist einfach: Kinder lieben Geschichten – und damit auch die meist von professionellen Sprechern vorgelesenen Hörbücher und die mit Geräuschen, Klängen und Musik inszenierten Hörspiele. Der Vorteil: Sie sind auch dann verfügbar, wenn die Eltern keine Zeit zum Vorlesen haben. „Hörbücher lassen die Kinder in eine eigene Welt abtauchen. Das Tolle ist, dass man sich bestimmte Stellen immer



ILLUSTRATION: HENNING PÖLPLAU

wieder anhören kann. Kinder fühlen sich in diesem Medium so ein Stück weit zu Hause“, sagt Stang.

Je nach Stimmungslage würden oft nur bestimmte Handlungsteile der Geschichte angehört, diese dafür aber immer und immer wieder. Die Wiederholung gebe den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, meint der Hörmedien-Experte. Viele Mädchen und Jungen ziehen sich wie Maria zum Hören in ihr Zimmer zurück; häufig in einem stillen Abkommen mit den Eltern, während dieser Zeit nicht zu stören. Dabei verlieren die Erwachsenen allerdings manchmal die Kontrolle darüber, was sich die Kinder anhören, bemängelt Stang. „Eltern achten bei Fernseher und Computer verstärkt darauf, was ihre Kinder tun. Bei den Hörmedien hingegen lassen ihnen viele einen großen Freiraum. Sie schätzen dieses Medium als unverfügblich ein und unterschätzen das Potenzial mancher Produktionen“, kritisiert der Vater zweier Kinder.

Wie bei anderen Medien sei es auch bei Hörbüchern wichtig, auf kindgerechte und altersgemäße Produkte zu achten. „Hörspiele entfalten eine emotionale Komponente, können Kinder verängstigen und er-

schrecken“, betont der Professor. Er rät Eltern, sich gut zu informieren und in die Produktionen hineinzuhören. Eine gesetzlich vorgeschriebene Altersfreigabe gibt es bei Hörmedien nicht.

Zudem variere auch die Qualität der unüberschaubaren Angebote stark. Bestsellerlisten, Auszeichnungen und das Qualitätssiegel „Auditorix“ bieten den Eltern Orientierungshilfen (siehe untenstehenden Artikel). Wichtig sei es außerdem, sich später gemeinsam mit dem Nachwuchs über den Inhalt auseinanderzusetzen. „Hörbücher können wunderbar als Gesprächsanlass verwendet werden. So wird auch die eigene Sprache geschärft“, sagt Edina Medra von der Landesmedienanstalt Bremen, die Hörspiel-Projekte in Kindergärten anbietet.

**Training für die Fantasie**

Gute Hörmedien können viel Gutes bewirken, da sind sich die Experten einig: Sie trainieren das aktive Zuhören, aber auch die Entwicklung der Fantasie. Sie vermitteln Wissen und unterhalten. Studien haben zudem gezeigt, dass sie auch positive Effekte auf die Sprach- und Lesentwicklung haben. Trotz alledem: Das Vorlesen

können Hörmedien nicht ersetzen. „Vorlesen ist mit menschlicher Nähe verbunden. Dieses Kuschel-Element ist genauso wichtig wie das gemeinsame Bücheransetzen“, betont Anke Märk-Bürmann von der Akademie für Leseförderung Niedersachsen. Wenn Eltern mit ihren Töchtern oder Söhnen gemeinsam ein Buch anschauen, erfahren diese Zuwendung, Geborgenheit und Zuneigung. Das kann der Kassettenrekorder, der häufig als Einschlafhilfe eingesetzt wird, nicht leisten. Er kann auch begleitende Gespräche nicht ersetzen.

„Das dialogische Vorlesen beeinflusst die Sprachentwicklung positiv. Sprache kann man nur dadurch lernen, indem man mit anderen Menschen kommuniziert. Das funktioniert nicht über das Hörbuch“, sagt die Leseexpertin aus Niedersachsen. Als Ergänzung sei das Hörbuch aber sinnvoll. „Es geht ja gar nicht darum, die verschiedenen Medien gegeneinander auszuspielen. Man muss sie so einsetzen, dass man ihren speziellen Vorteil nutzen kann“, sagt Anke Märk-Bürmann. Und bei langen Autofahrten sind Bibi und Kartoffelbrei, Benjamin und Otto und all die anderen Hörbuch-Helden ganz ohne Zweifel ein Segen.

## Empfehlenswerte Hörbücher

Tipps vom Institut für Kindermedienforschung

Es ist nicht immer einfach, sich in dem riesigen Angebot zurechtzufinden. Richard Stang, Leiter des Instituts für angewandte Kindermedienforschung in Stuttgart, und Helga Kleinen vom „Auditorix“-Hörbuchsiegel haben ein paar Hörtipps und Empfehlungen zusammengestellt.

**Für Kinder ab drei Jahren:** „Die kleine neugierige Hexe“, Oetinger audio: Die kleine Hexe Lisbeth ist furchtlos und abenteuerlustig. „Eine wunderbare Geschichte, untermalt mit tollen Geräuschen“, sagt Stang.

**Ab fünf Jahren:** „Rita das Raubschaf“, Patmos Verlag: Schaf Rita und Meerschweinchen Ruth beschließen, als Piratinnen über die Weltmeere zu segeln. „Die Geschichte über die beiden Außenseiterinnen sprüht vor Wort- und Sprachwitz“, lobt die Auditorix-Jury.

**Ab sieben Jahren:** „Schmetterlingsküsschen“, Edition See-Igel: Emil ist ein guter Fußballspieler, Emilie hingegen sitzt im Rollstuhl. In kurzen Erzählsequenzen und mithilfe von klassischer Musik wird die Geschichte dieser Freundschaft erzählt. „Es ist ein Erlebnis zu sehen, wie Kinder darauf reagieren“, sagt Stang.

**Ab acht Jahren:** „Eisbär, Elch und Eule“, Oetinger audio: Originelle Texte und ein gutes Sprecherensemble zeichnen die Produktion mit Geschichten und Informationen rund um die Schnee- und Eisbewohner aus.

**Ab zehn Jahren:** „Faust jr. Die Wissensdetektei“, Igel Genius: Der etwas begriffstutzige Privatdetektiv Frank Faust löst spannende Fälle. Das Besondere an dieser Hörspiel-Reihe ist, dass Faust es mit realen Fakten zu tun bekommt.

**Ab 13 Jahren:** „Morland“, Headroom Verlag: Drei magisch begabte Jugendliche fechten den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse aus. Laut Auditorix ein „beeindruckender Hörspiel-Dreiteiler“.

Weitere Hörbuchempfehlungen unter:  
hr2 Hörfunkbestenliste, [www.hr-online.de](http://www.hr-online.de)  
Auditorix Hörbuchsiegel  
[www.hoerbuchsiegel.de](http://www.hoerbuchsiegel.de)/[www.auditorix.de](http://www.auditorix.de)  
Deutscher Hörbuchpreis  
[www.deutscher-hoerbuchpreis.de](http://www.deutscher-hoerbuchpreis.de)  
Empfehlungsliste „Töne für Kinder“  
[www.ohrensputzer.de](http://www.ohrensputzer.de)  
Hörtipps des Institut für angewandte Kindermedienforschung  
[www.hdm-stuttgart.de/ifak/cd\\_des\\_monats](http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/cd_des_monats)

## Mit Kindern ins Büro?

Jahresurlaub deckt Ferienzeit nicht ab / Absprachen möglich

In fünf Tagen können Bremens Schulkinder wieder jubeln: Die Osterferien beginnen. Berufstätige Eltern stellen die freien Tage der Kinder jedoch oft vor große Probleme. Sie müssen dann nicht selten Management-Talent zeigen und Betreuungsalternativen organisieren. Sechs Wochen Ferien im Sommer, dazu noch je zwei im Herbst, zu Weihnachten und zu Ostern. Die Ferienzeit der Kinder übersteigt den Jahresurlaub vieler berufstätiger Eltern deutlich. Hort oder Tagesmutter, Großeltern oder andere Verwandte, Betreuungsangebote von Kirche, Stadt oder Verein können die Kinder betreuen, stehen jedoch auch nicht immer zur Verfügung. Wohin also mit den Kindern, wenn die Arbeit ruft?

Den Nachwuchs einfach mit ins Büro zu nehmen, ist keine Alternative, betont die Bremer Fachanwältin für Arbeitsrecht Sonja Litzig. „Es gibt dazu zwar keine ausdrücklichen gesetzlichen Regelungen, doch der Arbeitgeber besitzt in seinem Betrieb Hausrecht. Zudem ist der Arbeitnehmer verpflichtet, seine Arbeitsleistung zu erbringen und sich nicht ablenken zu lassen“, sagt die Mutter zweier Kinder im Grundschulalter. Das Mitbringen des Nachwuchses kann auch arbeitsrechtliche Kon-

sequenzen haben: Eine Abmahnung ist möglich, bei wiederholtem Verstoß gegen die Vorgaben des Arbeitgebers auch eine Kündigung. „Ich habe allerdings keinen einzigen Fall gefunden, bei dem es dazu eine Gerichtsentscheidung gegeben hat“, sagt die Anwältin. Litzig rät Eltern dazu, möglichst früh mit ihrem Vorgesetzten über die Situation zu sprechen: So lassen sich in Einzelfällen vielleicht Ausnahmevereinbarungen treffen.

Immer mehr Unternehmen bieten zudem gezielt Unterstützung bei der Kinderbetreuung an. In manchen Firmen gibt es Mutter/Vater-Kind-Büros, sogenannte Kindermitbring-Tage oder gar Ferienprogramme für den Mitarbeiter-Nachwuchs. Zudem ist es gerade in großen Firmen manchmal möglich, die Arbeit in Gleitzeit oder auch zu Hause zu erledigen. „Das ist allerdings vom Arbeitgeber abhängig, einen Rechtsanspruch darauf hat man nicht“, betont die Juristin. Anders sieht es in einer Notfallsituation aus: Wenn die Betreuungsperson krank wird und das Kind zu klein ist, um alleine zu bleiben, kann der Arbeitnehmer einen Freistellungsantrag stellen. Bis zu fünf Tage lang kann er dann zu Hause bleiben – bei Fortzahlung des Gehalts. NOR|



Louisa Girod



Meiko Klauk



Nick Hill



Jonas Girod